

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 26. Jan. (Verschiedenes.) In der ersten Jahreswoche vom 1. bis 6. Januar sind im Landkreis Hamm folgende Fälle von übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Erkrankungen an Diphtherie 1 (Wiescherhofen); Todesfälle durch Tuberkulose 3 (je 1 Wehler, Niederaden und Westf.); Grippe 2 (je 1 Grömmern, Massen). — Im ganzen Regierungsbezirk Arnsberg betrug die Zahl der Krankheitsfälle (Todesfälle eingeklammer) bei Diphtherie 9 (1), Gentianose 3 (2), Rindbettfeber 4 (1), Tuberkulose (86), Scharlach 23 (1), Unterleibstypus 5, Grippe 13 (50), Paratyphus 1, Ruhr 1.

Für die Deutsche Volksgemeinschaft gingen bei der Kamenener Zeitung u. a. ein: von der Belegkassette der Schulanlage Grillo 68 673 Mark und von der Kleinbahn Unna-Kamen-Werne 7500 Mark. Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.

(Mietberechnungsstelle.) Recht regen Zuspruchs freut sich die vom Haus- und Grundbesitzer- und vom Mieterschutzverein eingerichtete Mietberechnungsstelle, die geöffnet ist jeden Mittwoch nachmittags von 4 Uhr ab beim Wirt Louis Klümper am Rathaus. Mäher Streitfall wegen der zu erhebenden Miete ist zwischen den Vermietern und Mietern durch diese Stelle in bestem Einvernehmen geschlichtet worden. Mäher Vermieter hat zu dieser Stelle den Weg zweimal machen müssen. Und warum? Weil Unterlagen fehlten. Es sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, was alles mitgebracht werden: Der Steuerzettel über Grund- und Gebäudemiete, der Feuerversicherungsprämienchein, Quittung über Kasko- und Mollasfuhr, Nachweis über evtl. Vorkriegsbelastung (Hypothek), Mietverträge möglichst mit Nachweis über die am 1. Juli 1914 tatsächlich gezahlte Miete. Wer all die vorstehenden Unterlagen mitbringt, wird den Weg nicht zweimal zu machen haben.

(Schadenersatzpflicht des Betriebsrats.) Die Mitglieder des Betriebsrats sind, wie wir einer Zuschrift entnehmen, einem Arbeiter zum Schadenersatz verpflichtet, wenn sie einen Beschluß der Arbeiterchaft, die Entlassung eines Arbeiters zu erzwingen, vertreten haben. In einer Fabrik in Gera verlangte die Arbeiterchaft unter Streikandrohung die Entlassung eines Arbeiters, weil er ihrer Gewerkschaft nicht angehörte. Der Betriebsrat überbrachte den Beschluß der Direktion, lehnte aber dann deren Vermittlung ab. Jener Arbeiter wurde daher entlassen, verklagte aber den Betriebsrat auf Schadenersatz, da er zunächst kassentlos war; er berief sich dabei auf § 826 BGB., indem er behauptete, das Verhalten der Arbeiterchaft verstoße gegen die guten Sitten und der Schaden sei ihm von ihr vorsätzlich zugefügt. Das Landgericht Gera hat den Betriebsrat dem Antrag gemäß verurteilt, da er die Vertretung der Arbeiter sei und als solche den Beschluß zu vertreten habe. Es liege eine gemeinschaftliche unerlaubte Handlung der Mitglieder des Betriebsrats vor.

Der Dollar = ca. 21 600, das englische Pfund = 99 700, der holländ. Gulden = 8480, der schweizerische Franc = 4020, der französische Franc = 1390 Mark.

(Führer- und Gänseklau.) In der Nacht zum Donnerstag wurden Herrn Schulze-Böttg (Willa Stäps), Derne, 19 Führer, darunter 5 Gänse, und 4 Gänse gestohlen. Dieselben sind am Tatort abgeklagt worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Amtsversammlung des Amtes Unna-Kamen.

Amte Unna-Kamen, 25. Jan. Die Amtsversammlung des Amtes Unna-Kamen hielt eine Sitzung ab, in der Landrat Kremler einen allgemeinen Überblick über die durch den französischen Einfall in das Ruhrgebiet geschaffene Lage gab. Er forderte zum Zusammenhalten aller Stände und Parteien zur Abwehr und zum Protest gegen die französischen Gewaltmaßnahmen auf. Danach ergriff der Vorsitzende Herr Amtmann Lehmann das Wort zur gleichen Angelegenheit und führte eine allgemeine Einschätzung nachstehenden Wortlauts herbei:

„Wir erheben schärfsten Einspruch gegen den vertragsbrüchigen und völkerrechtswidrigen Einbruch französisch-belgischer Heeresmassen in das friedliche Ruhrgebiet. Wir geloben, mag kommen was da will, treu zu unsern deutschen Völkern und zu unserm deutschen Vaterland zu stehen, mit dem wir uns auf Gedeih und Verderb verbunden fühlen.“

Darauf ging man zur Tagesordnung über und der Landrat nahm die Einführung des vom Amtsbeigeordneten Hoyermeier vor. Dem Entwurf der Verordnung zur Besoldungsordnung wurde beigegeben. Ferner wurde beschlossen, den vom Amtsbeigeordneten Hoyermeier in Gruppe XI des Besoldungsplanes einzuführen. Dem Krankenhaus Kurl wurden 70 000 Mark und dem Krankenhaus Unna auf Antrag 90 000 Mark bewilligt. Grundlegend waren hierfür die Gesamtbelegungsziffern im Verhältnis zu den Belegungsziffern aus dem Amte Unna-Kamen. Wenn der umgewandelte Verband rheinisch-westfälischer Sparassien zustande kommt, soll ihm beigegeben werden. Als weiterer Beitrag zu den Kosten der Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Kamen-Kamen wurde 1/2 der Summe von 500 000 Mark bewilligt. Dem Antrag des Zweigkreises Sauerland der deutschen Jugendherbergen auf Bevölkerung wurde zugestimmt. Die im Entwurf vorliegende Verwaltungsgebühren-Ordnung wurde mit 18 gegen 14 Stimmen angenommen. Die Beisitzer des Mietbeiratsamts und des Kleinrentenbeiratsamts sollen künftig die baren Jahresausgaben für öffentliche Verkehrsmittel und an Lagedeuren die für die Staatsbeamten vorgesehene Stufe II erhalten. Die bewilligten Entschädigungen sollen auch auf die Mitglieder des Unterstützungs-ausschusses für Sozialrenten Anwendung finden. Nachdem die 3 gewählten Beisitzer zum Mietbeiratsamt die auf sie gefallene Wahl abgelehnt hatten, haben die Organisationen der Vermieter und Mieter folgende Ergänzungen vorgeschlagen: 1. Lehrer Altmann, Massen; 2. Bauunternehmer Karl Wiggermann in Dören-Werne. Das Kollegium beschloß einstimmig, den Vorschlägen der Organisationen zuzustimmen. Ab 1. 1. 1923 wird die Amtskasse nur die gesetzlichen Anteile der Beiträge zur Angestellten-

und Krankenversicherung zur die Amtskasse und Mitarbeiter übernehmen. Die anderen Anteile sollen die Versicherer selbst tragen. Der laufende Kredit, den die Amtskasse bei der Amtsparkasse in Anspruch nehmen kann, wurde auf 10 000 000 Mark erhöht. Die endgültige Anstellung des Polizeibetriebsassistenten Kirchner zum 1. 1. 1923 wurde einstimmig genehmigt. Die Sozialbeamten sollen ab 1. 1. 1923, unter Fortfall der bisherigen Dienstwandlungsschädigung, die tatsächlichen baren Auslagen für öffentliche Verkehrsmittel erhalten. Die Entschädigungen zweier Hausdienersinnen für die Reinigung von Diensträumen pp. wurden erhöht. Der Anhalt Beitel wurde eine Beihilfe von 5000 Mark bewilligt. Zum Schluß der Sitzung verlas der Amtmann noch verschiedene Mitteilungen, auch fand noch eine Aussprache über die Notstandsmaßnahmen, die auf dem Gebiete des Beerdigungswesens getroffen werden müssen, statt.

Hamm, 25. Jan. (Verhaftung von Industriedieben.) Aus der Bezirksteil der Westfälischen Drahtindustrie waren in letzter Zeit wiederholt Zinkplatten gestohlen worden. Nunmehr wurden Sonntag morgen in dieser Sache fünf Diebe und drei Helfer durch Beamte des ersten Polizeibezirks festgenommen. Es handelt sich um die Bergarbeiter Friedrich Sch., Franz R., Albert und Anton G. und Heinrich D. Der Wert des gestohlenen Metalls beträgt etwa 430 000 Mark. Als Helfer wurde festgenommen Heinrich R. aus Köln, der mit einem Händler Fritz B. die Sachen an sich gebracht hatte; letzterer kam ebenfalls in Haft. 160 Pfund Zink konnten bei den Dieben noch beschlagnahmt und der Drahtindustrie wieder zugeführt werden.

Soest, 23. Jan. (Das Getreidehantieren.) In der Woche wird in letzter Zeit wieder das vermehrte Vorkommen des „Getreidehantiers“ festgestellt, der teils durch Betrug, teils durch Entausch von Getreide gegen Mehl, Tabak und andere Dinge von oft nicht nachgewiesener Herkunft erhebliche Mengen Getreide aus den Dörfern in die Städte schafft, wo oft schon am Bahnhof das Getreide an Händler und andere Abnehmer verkauft wird. Bei den heutigen Preisen ist das Getreidehantieren ein sehr lohnendes Geschäft. In Verbindung damit zu bringen sind die vielen Einbrüche und Diebstähle, wobei es die Diebe meist auf Schweine- oder anderes Fleisch abgesehen haben. Wer dem Gesindel sich nicht fügt, hat seine Sache zu fürchten. Die vielen Brandstiftungen der letzten Zeit charakterisieren sich zweifellos als Nachziele.

(W) Dortmund, 25. Jan. (Eine Spende des Einzelhandels.) Die im Schulverein für Handel und Gewerbe e. V. zu Dortmund vereinigte Einzelhandelskassen haben zur Verringerung der durch die Besetzung geschaffenen Notlage und zum Zeichen ihrer Sympathie mit der unheimlichen Faltung der Regierung und dem mannhaften Widerstand zahlreicher Führer der Industrie, staatlicher und Berufsbeamten und der Arbeiter eine Sammlung veranstaltet, deren Ergebnis zur Spedition und Kleidung Bedürftiger verwendet werden soll. Am ersten Tage der Sammlung zeichneten 27 Mitglieder 24 Millionen Mark.

Dortmund, 25. Januar. (Verschiedenes.) Einen Umwogner der Dudenstraße wurden durch Einbruch fünf sämtliche Kleiderstücke und Schmuckstücke im Werte von mehreren Millionen Mark gestohlen. Als Täterin kommt ein seit einigen Tagen bei dem Wohnen unter dem Namen „Johanna Mohr“, geboren 20. Januar 1893 zu Schellbach Str. 18, tätiges Dienstmädchen in Frage. Dasselbe führte auch Papiere bei sich und gab als letzten Wohnsitz Mühlhausen Th. an. Die Tat wurde im Abwesenheit der Dienstherrin ausgeführt. Fast sämtliche Gegenstände waren mit Werkzeugen gewalttätig geöffnet. Die ganze Ausführung des Diebstahls läßt darauf schließen, daß die Diebin ihre Helfershelfer gehabt hat. — Mittels Einbruchs wurden aus einem Uhren- u. Goldwarengeschäft an der Bahnhofstraße goldene Herren- und Damenuhren, silberne Schärniere, Trauringe und Uhrenten im Werte von 5 Millionen Mark gestohlen. — Auf dem Wochenmarkt wurde eine Frau von einer aus Solde gekommenen Frau eine Geldtasche mit etwa 7000 Mark Inhalt entwendet. Die Diebin wurde von einem Beamten des Marktes festgenommen.

(W) Barmen, 16. Jan. (Die leidige Unfälle, auf einen fahrenden Zug zu springen, hat hier einen tödlichen Unfall verursacht. Eine Frau soll aus Evidenz, die sich in Begleitung ihres Mannes befand, sprang auf dem fahrenden Zug. Im letzten Augenblick auf einen schon in Fahrt befindlichen Personenzug. Ihr Mann zog sie zurück; hierbei fiel die Frau zwischen Trittbrett und Bahnsteig. Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht. Die Frau erlitt schwere Verletzungen; die Brust wurde eingedrückt. Am die Verunglückte aus ihrer Lage zu befreien, mußte das Trittbrett eingestürzt werden. Die Frau wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo sie nach qualvollen Schmerzen gestorben ist.

(W) Gelsenkirchen, 16. Jan. (Ein 15-jähriges Mädchen überfallen.) Ein 15-jähriges Mädchen aus der Josenstraße in Gelsenkirchen, das auf dem Wege nach Buer-Ecke war, wurde um 9.30 Uhr vormittags kurz hinter der alten Emser von einem Mann in den Graben geworfen und an der Kehle gewürgt. Der Kerl verlangte Geld. Das Mädchen in seiner Angst sagte ihm zunächst, daß es Geld habe und durfte aufstehen. Als ihm das Mädchen hierauf erklärte, daß es doch kein Geld bei sich habe, wurde es von dem Unhold bergewaltigt. Er ließ erst von dem Kinde ab und schickte unerwartet in der Richtung nach Suttum, als zwei andere Mädchen des Weges kamen.

? Bochum, 26. Jan. (Ein unverschämtes Wiedersehen.) Unter den Soldaten, die Poincarre in unsere Gegend geworfen hat, befinden sich viele aus dem ehemaligen Reichsland Elsaß-Lothringen. Das scheint besonders der Fall zu sein bei dem an Stelle des Infanterieregiments 155 von Stiepel nach hier verlegten Infanterieregiments 94. So nimmt es nicht wunder, daß man viele Soldaten deutsch sprechen hört. Dieser Tage geht ein hiesiger Bürger durch die Stadt, als ihm von hinten

ein Uniformierter mit Stacheln auf die Schulter klopfte: „Wilhelm, so müssen wir uns wiedersehen!“ Zwei Kriegskameraden, die auf deutscher Seite in Frankreich geflüchtet hatten, feierten ein Wiedersehen. Der Elsässer war, nachdem er jahrelang deutscher Soldat gewesen, jetzt als Reservist zu den französischen Truppen eingezogen worden. Ihr deutsches Herz haben sich viele Elsässer bewahrt.

(W) Neudlinghausen, 16. Januar. (Das Schwurgericht Bochum verurteilte den Vorsteher des städtischen Armenbüros Stadtoberinspektor Anton Quident von Neudlinghausen wegen fortgesetzter Unterschlagung von Armengebern im Gesamtbetrage von 185 000 Mark und Vätererschlagung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und Aberkennung des Rechtes auf Bekleidung eines öffentlichen Amtes für die Dauer von 3 Jahren.) Der Mordmord auf der Burg ruine Desenberg ist jetzt aufgefährt. Unter dem Verdacht des Mordes wird der am 16. März 1900 in Duisburg geborene Kaufmannslehrling Albert Jangehm in Berlin gesucht. Dieser junge Mann sollte im Dezember v. J. für seinen Onkel, bei dem er sich aufhielt, einem Holzhändler in der Landsberger Allee 800 000 Mark einzahlen. Er unterschlug das Geld und floh. Wie festgestellt wurde, wandte er sich nach Frankfurt a. d. O. und lernte dort die 19 Jahre alte Tochter Marie eines Hotelbesizers Sch. kennen. Am 18. Dezember entführte er das Mädchen und ihre Spur war nun zunächst verschwunden. Das hier auf der Burg ruine Desenberg in der Neujahrsnacht erschossene Mädchen wurde als Marie Sch. festgestellt. Wahrscheinlich ist dem Mädchen die Flucht mit dem jungen Manne leid geworden. Das Paar hat dann den Plan gefaßt, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Jangehm hat die Entführung erschlossen, aber wohl selbst nicht den Mord geplant, ihr in den Tod zu folgen. Wie die weiteren Ermittlungen ergaben, ist er nach Berlin zurückgekehrt. Hier hat er am 2. Januar Abfahrscheine, die von beiden gefälscht und an die Eltern gerichtet waren, in einen Briefkasten gesteckt. Am nächsten Tage hat er dann noch einen anderen Brief an den Hotelbesitzer in Frankfurt a. d. O. über geschrieben.

Beide, 18. Jan. (Naturalien als Schulgeld.) Unsere Stadtverordneten erhöhen das Schulgeld an der Rektoratsschule und an der Mädchenschule bei Einjährigern auf 8000 Mark für das erste Kind. Beim zweiten Kind wird eine Ermäßigung von 25 v. H., beim dritten von 50 v. H. gewährt. Auswärtige Schüler haben fünfzig das Schulgeld in Naturalien zu entrichten, und zwar werden dreizehn Pfund Zentner Roggen oder der Mitte des ersten Vierteljahresmonats an der Dortmunder Getreidebörse ermittelte Geldpreis für die Roggenmenge erhoben.

! Essen, 23. Jan. (Die Strafkammer verurteilte den holländischen Möbelschneider Ter-Meulen und den Kaufmann Müller aus Essen wegen Möbelschneiderei, erlernte zu einer Geldstrafe von 9 Millionen Mark, letzteren zu einer Geldstrafe von 1 600 000 Mark. Beide Angeklagten hatten es unternommen, mehrere Waggonen Möbel aus Deutschland nach Holland zu verschleusen. In zwei Fällen war die Schließung geglückt. In einem dritten Fall wurden die Möbel vor der Verladung angehalten und beschlagnahmt.

! Eibersfeld, 23. Jan. (Wanddiebin verhaftet.) Eine Näherin und zwei verheiratete Frauen aus Köln wurden hier in einem Kaufhause festgenommen, als sie gerade Stoff im Werte von 150 000 Mark gestohlen hatten.

(W) Oberhausen, 17. Januar. (Selbstmord eines Sechzigjährigen.) Der 60 Jahre alte Arbeiter Kowme machte im Kaisergraben seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Er war von der Verurteilung der städtischen Straßbahn-Kandidat worden. Den alten Mann hatte ob dieser Tatsache solche Angst vor der Zukunft und solche Verzweiflung ergriff, daß er selbst Hand an sich legte.

? Mühlheim-Ruhr, 18. Jan. (Zünft-Milcheneinbruch.) Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr drangen, während das Geschäft geschlossen war, Einbrecher in das Herrenmodegeschäft Heinrich Reising auf der Eppinghofstraße ein und stahlen Kleiderstoffe im Werte von fünf Millionen Mark. Die Spitzhaken konnten noch nicht auffindig gemacht werden.

? Hamborn, 16. Jan. (Verhaftung der Mörder des belgischen Oberleutnants Graff.) Die Ermordung des belgischen Oberleutnants Graff in Hamborn wurde seinerzeit von den belgischen Besatzungsbehörden mehreren Schupo-beamten, darunter einem Offizier, zur Last gelegt. Sie wurden verhaftet und nach Maaßen in Untersuchungshaft gebracht. Am 23. Januar sollte gegen sie vor dem Kriegsgericht in Maaßen verhandelt werden. Die deutschen Behörden, die von der Unschuld der Verhafteten überzeugt waren, haben inzwischen weitere Ermittlungen angestellt. Es führte dabei eine Spur der Täter nach Pommern, wo die verdächtigen Personen dort verhaftet worden sind und bereits gefangen haben, daß sie die Mörder des Oberleutnants Graff sind.

(W) Maaßen, 25. Jan. (Die Ermordung des belgischen Leutnants.) Im hiesigen Schwurgerichtssaal begann Dienstag vor dem Kriegsgericht der belgischen Besatzungsarmee die Verhandlungen gegen 8 Angeklagte der grünen Schupo-Polizei in Hamborn, einen Kleinbahnkassierer und eine Wirtin von Hamborn wegen Ermordung des belgischen Leutnants Graff. Der Haupterraum ist dicht gefüllt. Die Angeklagten, die mit Ausnahme der Wirtin sich in Untersuchungshaft befinden, werden gefesselt in den Saal geführt. Für die Verhandlungen sind 5 Tage vorgesehen. 23 Zeugen sind geladen. Nach Verlesung der umfangreichen Anklageschrift in französischer Sprache schreitet das Gericht zur Vernehmung der Angeklagten, die hier in der Voruntersuchung gemachte Geständnisse zurücknehmen mit der Begründung, daß sie unter einem moralischen Zwange gehandelt hätten. Sie stellen jede Beteiligung an dem Mord in Abrede.

Der preussische Landtag

Legte die am Dienstag abgebrochene Beratung des Entwurfs über den Verkehr mit Grundstücken des sogenannten Lieberfeldungsgebiets fort. Abg. Dr. Hoffmann-Münster (Deutschl.) und v. Schen (D. B. L.) betonten, wenn der Entwurf seinen Weg verlasse, so würde er nicht durch Profligat und Spekulationslust dazu veranlaßt, sondern durch die Notlage, in der er sich befinde. Beide Redner begrüßten die Streichung des Vorkaufsrechts für die Gemeinden und der Ermächtigung, an die Genehmigung des Grundstücksverkehrs besondere Auflagen knüpfen zu können. Der Kommunist Kapp polemisierte gegen die Vorrede und gegen den Entwurf. Der Demokrat Höpfer setzte sich gleichfalls für die Ausschaffung ein, während der Zentrumsgesandte Bergmann in ihr nur eine Berichtigung des ursprünglichen Entwurfs sah und in der Vorlage der Regierung ein geeigneteres Mittel erblickte, gegen Schleher und Spekulant vorzugehen. Er erhielt in dieser Auffassung kräftige Unterstützung durch eine temperamentvolle Rede des Volkswohlfahrtsministers Hirtfelder, der bekanntlich gleichfalls Zentrumsmittglied ist und gegen den Redner der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei eine recht scharfe Polemik eröffnete. Er machte Mitteilung von Verträgen einer Anzahl von Grundbesitzern, besonders aus Groß-Berlin, in denen auf den immer mehr steigenden Ankauf von Häusern durch Ausländer hingewiesen wurde. 70 bis 90% der Grundbesitzer beträfen Ausländer. Es sei bedauerlich, daß der Ausschuss das Vorkaufsrecht der Gemeinden gestrichen habe. Wer wirklich das Schiedsamt treffen wolle, müße die Regierungsvorlage wieder herstellen. Die Fink und ein Teil des Zentrums schürten die Herren Hirtfelder durch stürmischen Beifall. — Schließlich wurde das Gesetz in zweiter Lesung nach den Ausschussbeschlüssen angenommen. Es blieb auch bei der Streichung des Vorkaufsrechts der Gemeinden.

Es folgt die dritte Beratung des Grundsteuerergesetzes. Nach § 1 Absatz 2, soll vom gesamten Grundbesitz vom 1. Januar 1922 ab eine Steuer erhoben werden. In namentlicher Abstimmung wird ein deutscher nationaler Antrag, die Grundsteuer den Gemeinden zu überweisen, mit 26 gegen 125 Stimmen abgelehnt. Der Steuerfuß wird entgegen einem Zentrumsantrag, nur 4 von 1000 zu erhöhen, auf 6 von 1000 bewilligt. Es folgen die §§ 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. — Schließlich wurde das Gesetz mit 197 gegen 134 Stimmen in namentlicher Schlußabstimmung angenommen.

Aus dem Verlauf der Verhandlung gegen die Ruhr-Industriellen

teilen wir zur Ergänzung des Berichtes noch folgende Einzelheiten mit:

Bei dem Bericht erklärte die Angeklagte: Wir werden der deutschen Regierung die Treue walten! Wir handeln nie und nimmermehr gegen die Interessen unseres Vaterlandes! Nichts in der Welt kann uns veranlassen, gegen unser Vaterland zu handeln! — Als der Sohn des Angeklagten Generaldirektor Wittenhöfer vernommen wurde, erklärte er an Schluß seiner Zeugnisaussagen, daß er sich anstelle seines Vaters dem Gerichtshof zur Verfügung stelle. Er bitte, ihn anstelle seines Vaters festzusetzen. — Direktor Dr. Spacing von den Thyssenwerken ließ sich des längeren über die Nachslage aus. Er sei von seinem Direktor Fritz Thyssen zur Erhaltung eines juristischen Gutachtens aufgefordert worden, das auch seine Zeit der Ingenieurkommission unterbreitet worden sei. Ich habe, erklärte Dr. Spacing, sofort darauf aufmerksam gemacht, daß es sehr schwer für einen Juristen ist, ein solches Gutachten zu erlassen. Weil es bisher noch nicht vorgekommen ist, daß ein Deutscher mitten im Frieden in ein anderes Land eingebrochen ist. Der Vorstehende griff hier ein und verbat den Deutschen derartige Auslassungen.

Hierauf ergiff Militärstaatsanwalt Radin das Wort zu seiner Anklage. Er vertrat die Ansicht, daß die Bezeugung des Ruhrgebietes durch die Franzosen durch den Verfall der Vertrag gerechtfertigt sei, besonders durch die Bestimmung, die im Falle einer absichtlichen Verletzung Deutschlands den betreffenden Regierungen die Möglichkeit und das Recht zu geben, von ihnen gewünschten isolierten Vorgehen zu geben und darüber hinaus entsprechende Besetzung aber auch den Bestimmungen der Haager Konvention. Ein bezeugtes Land stehe unter der vollen Autorität der Okkupationsarmee. Die Verordnung des Generals Degoutte bezeuge zu recht und sei rechtswirksam für alle Einwohner der besetzten Gebiete. Die moralische Verantwortung für die Tat der Angeklagten falle letzten Endes der deutschen Regierung zu und das könne als mildernder Umstand berücksichtigt werden.

Rechtsanwalt Dr. Grimm ergriff das Wort zu seiner groß angelegten Rede, in der er die Argumente des Militärstaatsanwalts mit unbarmherziger Schärfe zerstückte. Er wies nach, daß die Artikel 43 und 47 des Militärstrafgesetzbuchs, wie ausdrücklich im Gesetz steht, nur auf feindliche Gebiete anwendbar seien. Einen Feind gebe es aber nur, wenn Kriegszustand bestünde, was im vorliegenden Falle wohl niemand behaupten könne. Außerdem seien die angelegenen Paragrafen nur rein militärische Delikte unter Strafe, wie Spionage, Desertion und dergleichen, seien also nur auf militärische Personen anwendbar. Auch die Artikel 42 und 43 der Haager Konvention könnten nicht angeführt werden, da eine Okkupation im Sinne der Haager Konvention nicht bestünde. Zwar bestünden die Truppen in Eilen, aber diese Tatsache begründe nicht den Kriegszustand der militärischen Okkupation, wie sie die Haager Konvention meint. Zudem habe Poincarre in formeller Weise in zwei Noten die Erklärung abgegeben, daß die Besetzung des Ruhrgebietes keinesfalls den Charakter der Okkupation haben solle. Der Artikel 43 lege



Schloss Greifenstein.

Originals not for sale

(continued from page 10)

Drei Tage lang hatte Adria ihre Zimmer verlassen. Am vierten erschien sie wieder zum Mittagessens bei der Schwester. Sie sah sehr elend aus. Dunstige Gedanken hatten ihren Verstand und das ohnehin frische Leben ihrer Augen und des Gesichts erloschen lassen. In ihrem Anzuge machte sie einen sehr unheimlich bleich gewordenen Eindruck auf die sonstigen, fast immer so lebhaft und frohen Gäste der Pension. Inzwischen war es auch zu dem verhältnismäßig einfachen, aber sehr angenehmen Abendessen gekommen, als jene.

Sie etwas früher war von Mutter und Sohn mit humorem Kopfschmerz beunruhigt worden. Die Mutter hatte sich

Es fällt das Laub wie Regentropfen
So zerschütts auf die Stoppelfur;
Matt pulst der Wack, wie letztes Klopfen
Im Todesstamme der Natur.

Ich wird's! Und als den tiefen Geliebten
 Ein leises Beben jetzt durchzog,
 Da mocht' es sein, daß abgestanden
 Die Erdenseele aufwärts flog.

Sh. Fontane.

ändern auch uns, deinen Verwandten, auf die wir mit einem gewissen Vertrauen rechnen können.

„Man weiß ja nicht, daß ich das bin, tante! Gott sei Dank, daß ich das hat, es zu verschmerzen. Für die Sorgen einer, lo-
sungen, namenlosen ausländischen Miete kann man weder das noch Gernot verantwort-
lich.“

"Ausländisch oder nicht! Eine Verwandte, die in so schamlosem Skandal vor der Gesellschaft auf einem Tische einer Bacchantin Angst, schändet nicht nur sich, sondern auch angest, schändet nicht nur sie Gast ist. Wer hat dich

2004

100

dem Baum vorbeizugehen, unter dem ich jetzt
stehe, diesen Tag auf den dem Vier vorüberzogen
ist. Es war ein vollkommener ruhiger Tag.
Ich lenkte das Pferd rund um den Baum
herum, und wie ich das tat, führte pöblich
in großer Art genau auf den Fied nieder,
so daß der dem mir gefanden hatten, als das Pferd
sich weigerte, weiterzugehen. Auch bei Abgeln
will man's manchmal ähnliche Beobachtungen gemacht
haben.

Manchester.

— Ein Konkurrent von Steinach. Der russische Professor Bomanoff stellte kürzlich in seinem Pariser Auditorium, das zum größten Theil aus älteren Männern bestand, einen von den jüngsten Greis vor, den er als den 27. bezeichneten. Der russische Professor vollzieht seine Vorlesungen im Pariser Auditorium, und durch die Bezeichnung von Wissenschaften, die er will, legt seine Vorlesung auch auf die Wissenschaften aus. Es verliert aber nicht, daß dabei die Schwermüdigkeit bei weitem überwiegt. Da seinen Stunden irgend welcher Wert beizumessen ist, wird von den Pariser Männern hart begehrt.

[illegible][illegible]

— Die Sahara durchkreuzt. Von Sahararegiment ist jetzt ein Telegramm eingetroffen, wonach am 4. Januar der Dr. Guren-Nagar erreicht war. Am 7. Januar traf die Expedition in Timbuctu, dem Endpunkt, ein. Der Aufbruch erfolgte bekanntlich am 17. Dezember von Aggaur, das den Endpunkt der Willkühnbahn bildet.

ben — Die amerikanischen Barockschiffen
ben es satt, sich von ihren Frauen der
zu lassen. Sie haben einen Vorrat von „Bribes“
unter der Buchtafel“ genommen, der eine
Madama Charita für Gemüther aufgestellt hat.
Darauf sollen in Zukunft die Frauen allein
zum Markt gehen, die Stuben auslegen und
aufwischen, den hegen, die Kinder tragen
legen, den Mann aber soll selbst die
Küchen u. s. w. können dürfen, welche Zeit die richtige
wenn er vom Markt nach Hause geht. Auch
Schwägermutter soll nichts mehr im Hause
haben. Hober den Umgang, den die
müssen Barockler dieses himmlischen Doktrinen
es von ihren besseren Ehefrauen erhaltet
haben, als sie ihre Eheorte in die Praxis um
setzen wollten. Mit jeder nichts bekant.

Finf der Suche nach einem Goldschiff.

Am der Romolandtliche Südostflus herkömmt
einige Zeit große Aufregung, weil dort
Vorbereitungen getroffen werden, um ein
vor fast 50 Jahren angefaßt dort gelandete
Goldstück nicht seinen Schicksal zu heben. Es
handelt sich dabei um den Ehrenbürger „Groß-
vater“, der 1783 dort mit einer Goldababung
in Werte von mindestens einer Million Pfund
um 40 Millionen Goldmark) gekümmert sein soll. Da
die Lösung des futuristischen Segniss wegen sehr
kompliziert ist, hat eine Gesellschaft, die zu die-
sem besonderen Zweck gegründet worden ist,
dort einen unterirdischen Tunnel gegraben, der
aus dem unter dem Meeresspiegel und bis zu dem
Punkte vordringt, wo angeblich das Bergwerk liegt.

holl. Burg zu einer sich nicht befand, vollständig den Pfund sich zu Tage gefördert wurde. Zu ganz Silberstaube zerfallen zu sein. In der That ist die Natur der Sache natürlich mit befeuchteter Zuckerkiste mit dieser Feuchtigkeit. Die Feuchtigkeit hatte es leicht eine ganze Reihe von Jahren unter die Haut zu bringen und auf diese Weise zu viel Geld zu kommen. Jetzt hat ein silbermetallisches Blatt, die Hand nach Maß, einen Sammelplan, den dortin gefüllt, der in mehreren Urtheilen der Stadt der Zinge befristet und zu dem Schluss kommt, daß das Geschäft dort garricht gefunden ist, fordern daß es sich um ein an der Stadt handelt u. aber um das eines holländischen Irreguläres, das vermuthlich auf ein silbermetallische Ueberreste längt der alt ist. Man hat sich denken, daß die Enttäufung sehr groß ist und daß alle diejenigen, die auf die Gesellschaft hingelassen sind und ihr gutes Geld bezeugt haben, nicht weislich schimpfen

Die Codesabnung der Tiere.

[illegible]

3500 Jahre unter der Erde.

Die Gruppen find in der letzten Zeit in der Nähe von Quitor in dem logenanniten Tal der Könige ausgesprochen gemacht worden. Der erste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der zweite Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der dritte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der vierte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der fünfte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der sechste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der siebte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der achte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der neunte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der zehnte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der elfte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der zwölfte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der dreizehnte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der vierzehnte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der fünfzehnte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der sechzehnte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der siebenzehnte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der achtzehnte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der neunzehnte Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der zwanzigste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der einundzwanzigste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der zweiundzwanzigste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der dreiundzwanzigste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der vierundzwanzigste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der fünfundzwanzigste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der sechsundzwanzigste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der siebenundzwanzigste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der achtundzwanzigste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der neunundzwanzigste Schritt ist die Bildung der Gruppen. Der hundertste Schritt ist die Bildung der Gruppen.

[illegible]

Entsprechende Kurbe auf d. 27. Mai. Man er-
kann nun, daß neben dieser nervösen Be-
schaffenheit eine weitere einträte, die durch
die Einwirkung noch eine weitere, die durch
die Nerven hervorgerufen wurde. Bei jeder
steigende der Blutdruck ganz plötzlich, und zwar
auf einen Betrag von 15 Millim. So
kann man sich genau vorstellen, wenn der Blutdruck
steigt. Eine ansehnliche Zeitfrist ließ die Er-
scheinung der Maronischen Gerichte nach-
prüfen. Die Anzahl von Angestellten wurde
ihrem Freigebirg unterzogen. Man sagte
den unterfragten Fragen vor, wie
sie gut geklärt oder ob sie die Rettung
angehen hätten, danach aber waren einige
manche Fragen eingetreten. So wurde
ein Angestellter, der einpakt hatte, 200 Dollar
für Wohlfühlzeiten ausgegeben zu haben,
fre. Man nahm alle
gemein an, daß es um eine Probierzeit
geschafft habe. Und schließlich fiel der Blut-
druck, der vorher sonst 120 Millim. betragen
hätte, auf 100 Millim. zurück.

[illegible]

#

3500 Jahre unter der Erde.

Im Aegypten sind in der letzten Zeit in der Nähe von Luxor in dem sogenannten Tal der Könige Vasegrabungen gemacht worden, deren Ergebnisse alles bisherige über die Verhältnisse dieser Leute in der englischen Lord Carnarvon. Die Grube fand in der letzten Woche in einem Saal aus vollkommenem Stein. Es ist bezeichnend, daß seit dem Beginn dieser Arbeit 70 neue Gräbern gefunden worden sind. Im ganzen sind 200 alte Gräber

Herberdies ausdrück-
lich der Landesgesetz-
es auch die Verord-
nung vom 11. Januar
Verordnung des
Standpunkt des
terung gegenüber
als nicht erlasse
thre. Dem d
Wesungsbarmee
ständen gezeig
Bevölkerung des
Anlage entbeh
Entscheidung de
eine Verstrafung
Verordnung des
ausdrücklich, daß
stießen, und m
die sämtlichen
weiterarbeit in
des Oberbefehl
über handelt es

drücklich den
Zwängen werbe
Sond zu handel
die Frage auf,
Saager Klo
Bismarck, die
völkerrechtlich
das wollte er be
reich unter
solche Unter
Wort. Eine
beiläufige, die
berpflichtet, da
dem Ertelz.
seiner Unfähig
trages von Be
würde gemacht,
was es hätte ni
he sollen recht
land auch das
langen, daß es
Er wolle keine
Unterdrücken o
schick und W

doch auf einen
 Unterschrift
 Haager Kon-
 vention abgege-
 ben und im vollen
 pflichtung ge-
 würden. Man
 Konferenz sei
 das nicht best-
 sehr oft ver-
 Geseze und ei-
 niemanden als
 digung dienen
 machen.

Im weiteren
betonte Dr. C
niemals böller
Herren haben
strielen des M
ben und was d
land in einm
verlangte. Wo
wählt? Die T

keine Gültigkeit
los ausgewäh-
angehören,
vorbereiten wo
beiden Dän-
liche Lösung

mit der Ehre
in Gräze kom
Ein alter r
Uhrens, hat e
prochen: D'e
der menschliche

der Ausdruck
In dieſem Au
Welt auf die
Sie tun? We
achten, die ni

die den Stolz
obliga. Die
deutend), die
Arbeit und
lung in Deu

Verräther sein
Sie sind sich
heroische That
ihrem Lande
werden sie
ständige Men

gelehnt hätte,
ziehung und
ich immer hal
ich, Ihnen
nen nicht an
menn Sie d

aber unser W
wird immer
Es sprac
teibiger Zu
stizrat W a

(Mang) und
daß er sich b
in einem ge
doch zur Ueb
tante daß
Verhältnissen

desu, wie es
 Er plädire
 angeflagten
 rationalen Zu
 frei mahe.
 über die deu

in das M
eine These,
Magten, son
gebiets, son
Voll sich
Thess

Worten bö-
lung der f-
trete, nicht
Wie wi-
gegen das

des franzöſiſchen
ſchen Ruhrs
zeiger:

Yantet, zeig
Gewisse
gehen ist.

[illegible]

Wie wir hören, wird seitens der Verurtheilten gegen das Urteil des KriegsgERICHTES in London eingelegt werden.

Zu dem Urteil

des französischen KriegsgERICHTES, gegen die sieben RÜHREINDUSTRIELLEN schreibt der Sozialist: Das Urteil, das nicht auf Bewährung lautet, zeigt nur dafür, wie schlecht Gewissen der Franzosen bei ihrem Vorgehen ist. Sein Verdict wird in dem

Das Reichskabinett hat dem Gesetzen eines Schankstättengezeßes zugestimmt, den Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat mit der Bitte größtmöglicher Beschleunigung zugewiesen worden ist. Nach dem Entwurf soll es

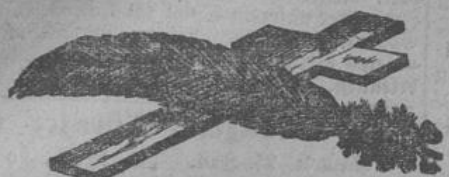
Bezirker der von dem ministeriellen über die frühere Polizeistunde und über Tanzlustbarkeiten betroffenen Verle Arbeitgeber- und Arbeitneh truppen protestierten in einer Verjam

Altkatholische Gemeinde Haxen.
Sonntag, 28. Jan., morgens 10
Deutsche heil. Messe mit Predigt, Barock

Fritz Bertermann
Elisabeth Bertermann
geb. Lumpe
geben ihre Vermählung bekannt.

Kamen, den 23. Januar 1923.

257



Plötzlich und unerwartet starb heute morgen um 1/4 Uhr unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel, der

Berginvalide
Heinrich Null

im 79. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetruert an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Methler, Westick, Oberaden, Kamen und Altena, den 25. Januar 1923.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Januar, 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus statt. 270



Heute nachmittag um 5 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender, guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwiegersohn, Grossvater, Schwager und Onkel, der

Invalide

Wilhelm Walter

im 54. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetruert an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Lina Walter
nebst Kindern.

Kamen, Dortmund, Bochum, den 24. Jan. 1923.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Schillstr. 124, aus statt. 269

Bekanntmachung

betreffend Höchstpreise über Brot.

Auf Grund des § 35 des Gesetzes für die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 — Reichsgesetzblatt S. 537/549 — werden in Abänderung unserer Bekanntmachung vom 11. Januar 1923 für den Verkauf von rationierten Backwaren im Stadt- und Landkreis Hamm (Westf.) folgende Höchstpreise festgesetzt:

für ein 7 pfundiges angeschobenes Graubrot	1015.00 M.
für ein 3 1/2 pfundiges angeschobenes Graubrot	510.00 M.
für ein 7 pfundiges freigeschobenes Brot (Raffee- und Bauernstuten)	1030.00 M.
für ein 3 1/2 pfundiges freigeschobenes Brot (Raffee- und Bauernstuten)	520.00 M.
für ein 7 pfundiges Schwarzbrot	960.00 M.
für ein 3 1/2 pfundiges Schwarzbrot	480.00 M.
für ein Pfund Schwarzbrot im Anschnitt einschli. Verpackung	150.00 M.

Diese Höchstpreise treten mit dem 27. Jan. 1923 in Kraft. Wer die Höchstpreise überschreitet, wird nach § 49 des vorstehend genannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 500 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. 285

Hamm (Westf.), den 25. Januar 1923.

Der Vorsitzende des Preisaußen-Schusses
Kremler Landrat.

Der Magistrat:

Reinberger Bürgermeister.

Kamener Männer-Gesangsverein

vorn. „Auguste Viktoria“.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Gründers und Sangesbruders

Wilhelm Walter

tritt der Verein am Sonntag, d. 28. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokale an. 283

Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Krieger- und Landwehrverein Kamen.

Zur Beerdigung unseres Kameraden

Wilhelm Walter

treten die Mitglieder am Sonntag, den 28. Jan., nachm. 2 1/2 Uhr, im Schützenhof an. h264

Der Vorstand.

Westfalen-Bund.

Sonntag, den 28. d. M., nachm. 5 Uhr, findet im Lokale Rümpfer (Rathaus) eine außerordentliche

General-Versammlung

statt. 272

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Wahl des Vorstandes
3. Grabesbeihilfe
4. Beschlusfassung über den bevorstehenden Lichtbildervortrag.

Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Turnverein „Eintracht“ Kamen.

Generalversammlung

am Sonntag, den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokale W. Reinhard, Schützenhof. 271

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Weddinghofen.

Am Sonntag, den 28. d. M., nachmittags 5 Uhr, findet eine

General-Versammlung

statt. 271

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Grammophon-Platten.

ganz neu, verkauft für die Hälfte des Tagespreises, dafelbst auch eine Handnaßmaschine spottbillig zu verkaufen. 245

Rudoka, Kirchstraße 10.

Ausgekamtes Frauenhaar

zu den höchsten Preisen.
Damenfriseur-Salon
Hedwig Wolf, Markt 22.

Sofort oder 1. Februar
Mädchen

gekauft. 260
Franz Fr. Tapperath, Weststr. 43.

Druckarbeiten

jeder Art für Handel, Gewerbe, Behörden, Private und Verelne - liefert in feinsten Ausführung die Buchdruckerei der Kamener Zeitung. Verlangen Sie Offerten

Nur wir

können die höchsten Preise für Gold, Silber, Platin, Kupfer, Messing, Blei, alte künstliche Gebisse und alle Grammophonplatten zahlen.

Rudoka,

Kirchstraße 10. Hamm, Sternstraße 16.

Damen-Konfektion

verkaufen wir weit unter heutigen Tagespreisen. 263

Gehr. Kell, Kamen,
Bahnhofstr. 57.

Nähmaschinen u. Kleinmaschinen, Spezialität Schreibmaschinenöl

verkauft spottbillig
Rudoka,
Kirchstraße 10.

Kinderwagen

mit neuer Gummibereifung zu verkaufen.
Overberge, 144, Haltestelle.

Komplette Küche

Küchen-Büfett, Küchen-Sofa, Stoffsofa, Sofa, Tisch, Tiefbauherd, 279
H. Blume, Schillstraße 5.

Fleischiges Mädchen

für alle Hausarbeiten zum baldigen Eintritt nach Bochum gesucht. Näheres zu erfragen bei H. Stövesand, Deeren. Fernruf Kamen 178.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt.

Stellung

zur Erlernung des Haushalts, am liebsten beim Bandwirten. Näh. in der Gesch. d. R. 31g.

Sonderländischer Gebirgs-Verein

Abt. Kamen.

Sonntag, den 27. Jan. 1923, abends 8 1/2 Uhr:

General-

Versammlung.

Der Vorstand.

Ausgekamtes

Damen-

Haar

kauft

W. Steinmann,

Damen-Salon.

Bahnhofstr.

Ein 4PS

Motor

zu verkaufen.

Wo sagt die

Geschäftsst. d.

Zeitung. 262

Suche für sofort ein fleißiges

Lehr-

mädchen

m. guter Schul-

bildung für

mein Ladenge-

schäft. (Buch- u.

Schreibwaren-

handlung.) 267

C. S. Begler,

Schulstraße 6.

Für sofort od.

Mitte Februar

ein 267

Mädchen

für H. Haus-

halt nach Elber-

feld gesucht.

Näh. in der

Geschäftsst. d.

Zeitung. 267

Tüchtiges

Dienst-

mädchen

bei hohem Lohn

sofort gesucht.

Näh. in der

Geschäftsst. d.

Zeitung. 266

Ein brauner

Jagdhund

zugekauft!

Gegen Erstattung

der Unkosten ab-

zugeben binnen 3

Tagen. 280

Bergkamen,

Ludendorffstr. 24.

Auzeigen

aller Art

inseriert man er-

folgreich in der

Kamener Zeitung

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung werden hierdurch zu einer Sitzung eingeladen, welche am Montag, den 29. Januar d. J., nachmittags um 5 Uhr, in der Aula des Realprogymnasiums stattfindet.

Kamen, den 24. Januar 1923.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer:

S. J. Mann.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Stadtverordneten-Vorsitzers, dessen Stellvertreters, des Schriftführers und dessen Stellvertreters.
2. Neuanlage des jüdischen Friedhofs.
3. Ablehnung des Verkaufs von Grundstücken zur Friedhofserweiterung durch Cappenberg.
4. Grundstücksenteignung in der Westensfeldmarz.
5. Beschaffung von Brennstoffen auf Vorrat für städtische Gebäude.
6. Erhöhung der Rente für Unterhaltung der Provinzialstraßen.
7. Baugeländeregulierung.
8. Erhöhung der Schlachthofgebühren.
9. Erhöhung der Entschädigung für Reigenführen.
10. Erhöhung der Untersuchungsgebühren für Nahrungsmittel.
11. Kontrolle der animalischen Lebensmittel.
12. Verwendung der Unliegebeiträge.
13. Vervollständigung der Schätzungsbogen für die Grundversteuerung.
14. Regelung der Entschädigung für den Besitzenden und Stellvertreter des Gewerbesteuers.
15. Niederschlagung einer Gewerbesteuer.
16. Abnahme der Rechnung der Volkshilfsausstufung und Friedhofskasse für 1922.
17. Prüfung der Stadtkasse und Verlebenswerkstoffe.
18. Eingruppierung von Beamten in den Beförderungssplan.
19. Endgültige Anstellung der Stadtschreiber Hellbach, Schneider und des Pol.-Betr.-Ass. Herter.
20. Uebernahme der Krankenbehandlungskosten des Pol.-Jnspr. Warschall.
21. Umbauung von Einzeldarlehen der Stadt in ein Gesamtdarlehen.
22. Kontoforrentverkehr der Stadtkasse mit der Sparkasse.
23. Rentenregelung Markmann.
24. Erhöhung des Schulgeldes für das Realprogymnasium.
25. Erhöhung des Schulgeldes für die höhere Mädchenschule.
26. Regelung der Entschädigung für nebenamtlichen Unterricht an höheren Schulen.

Bekanntmachung.

Die Durchführungsbestimmungen zum Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn sind mit Wirkung vom 1. Januar 1923 abgeändert. Insbesondere wird auf den abgeänderten § 50 und den neuen § 53a hingewiesen. 274

Hamm (Westf.), den 17. Januar 1923.

Finanzamt:

Müller, Oberregierungsrat.



Der Jagdhund

Seine Auszucht, Führung und Dressur zu einem wirklich brauchbaren Vorsteher- u. Gebrauchshund

Der Polizeihund

Seine Erziehung, Dressur, Führung und Verwendung im öffentlichen Sicherheitsdienste.

Die Abrichtung und Dressur des Hundes

Die beste Methode, Hunde stubenrein zu erziehen, ihnen allerhand Kunststücke beizubringen, sowie alle Unarten abzugewöhnen.

Der Hundearzt

des Luxus-Gebrauchs-Kriegs-Polizei- u. Sanitäts-Hundes nebst Anhang:

Hunderassen und Dressur.

Buchhandlung der Kamener Zeitung.



Alka
Tief mit Alka-Tonf und Herd
Weil's den schönsten Glanz beschneit!

Henkel's Pulver- und Schwebpulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.

Alleinige Vertriebsstelle:
HENKEL & CO., DUSSELDORF.